

Dreispietz Nord:

Vom heutigen Parkier- zum künftigen Parkerlebnis

Basel erhält einen neuen, vielfältigen Stadtteil: Dreispietz Nord – drei Tramhaltestellen vom Bahnhof SBB entfernt – bietet künftig 800 Wohnungen, Büroflächen, zwei öffentliche Parkanlagen und eine Sekundarschule. All das zusätzlich zum MParc und OBI in der heutigen Grösse und einem bunten Mix aus Cafés, Restaurants und kleinen Läden. Fussgänger:innen und Velofahrende haben hier Vorrang, der öffentliche Raum wird autofrei sein. Im Kurzinterview zeigt Ignaz Walde, Leiter Immobilien & Logistik bei der Genossenschaft Migros Basel, auf, wie der heutige MParc künftig Teil des neuen Stadtviertels wird.

Warum engagiert sich die Genossenschaft Migros Basel beim Projekt «Dreispietz Nord»?

Ignaz Walde: Es ist uns ein zentrales Anliegen, dass sich unser grösstes und wichtigstes Einkaufszentrum in der Region Basel zur Stadt hin öffnet und Teil des Gundeli wird. Wir wollen hier ein modernes Einkaufserlebnis schaffen, das auf die sich verändernden Bedürfnisse unserer Kundschaft eingeht. Der neue Stadtteil Dreispietz Nord macht das möglich – und noch viel mehr.

Was plant die Migros genau?

Ignaz Walde: Auf dem Dreispietz finden unsere Kund:innen die verschiedensten Angebote: einen grossen Supermarkt, die Fachmärkte SportXX, Micasa, Melectronics und OBI sowie weitere Läden. Künftig sollen diese alle unter einem Dach vereint sein. So ist alles an einem Ort und unsere Kund:

Ignaz Walde im Dialog mit der Quartierbevölkerung.

Fotos: zVg
Christoph Merian
Stiftung



schaft spart sich Umwege. Hinzu kommt, dass Dreispietz Nord dank verschiedener Durchwegungen künftig besser erschlossen sein wird. Im zweiten Obergeschoss des Einkaufsgebäudes ist ein Parking für 500 Autos geplant – gleich viele Parkplätze wie heute ebenerdig bestehend. So wird Fläche frei für Wohn- und Freiraum: Denn da, wo heute der OBI ist und viel Asphaltfläche mit Parkplätzen belegt ist, wird Raum und Platz frei. Dreispietz Nord wandelt sich also von einem Parkier- zu einem Parkerlebnis! Darauf arbeiten die drei Planungspartner – Kanton Basel-Stadt, Christoph Merian Stiftung und Migros Basel – hin.

Wie wird die Migros denn künftig erschlossen sein? Kann man immer noch mit dem Auto einkaufen gehen?

Ignaz Walde: Zum einen wird die Güterstrasse in Form der autofreien Melchior Berri-Promenade weitergezogen und somit zu einer durchgehenden Verbindung

zum Dreispietz. Zum anderen wird es neu möglich sein, von der Dornacherstrasse her das Gelände zu erreichen. Dazu wird die Mall nach Westen, Richtung Bruderholz, geöffnet. Dabei soll sichergestellt werden, dass die verschiedenen Verkehrsteilnehmer:innen sich nicht in die Quere kommen. Die Wege für Fussgänger:innen, Velofahrer:innen, Autos und die Anlieferung werden sinnvoll ge-

Künftig sind der MParc und OBI unter einem Dach und bieten ein neues Einkaufserlebnis für ihre Kund:innen.



trennt. Das Stadtviertel wird Teil des angrenzenden Gundeli und es entstehen Naherholungsräume, wo heute noch Parkplätze stehen. Natürlich wird aber auch künftig die Anfahrt mit dem Auto möglich sein. Aufgrund der guten Erschliessung und Durchwegung wird es allerdings wesentlich attraktiver, zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV einkaufen zu gehen.

Was fasziniert Sie persönlich an diesem grossen Vorhaben?

Ignaz Walde: Es ist eindrücklich, wie es allen Beteiligten bisher gelungen ist, in einem einzigen Projekt so viele verschiedene Bedürfnisse und Anforderungen zu erfüllen: Heute ist das Areal ein Einkaufszentrum mit vielen Parkplätzen. Künftig sollen hier grosse und kleine Einkaufsmöglichkeiten, Arbeitsplätze, Wohnungen und Freiräume zueinanderfinden. Dreispietz Nord verbindet alle Elemente, die einen modernen Stadtteil ausmachen – Wohnen, Leben, Lernen, Arbeiten, Einkaufen – und erfüllt somit die Voraussetzung für ein Stadtviertel der kurzen Wege.



Blick aus dem künftigen Margaretha Merian Park zum Eingang des neuen MParc.